

fassen die Beiträge die intensiven Forschungen zu Kloostergemeinschaften in Belgien bzw. Niederlanden zusammen. Helmut Flachenecker

José VERSCHAEREN, Repertorium van Kloosters en Abdijen in Oost-Vlaanderen (Bibliografische Inleiding tot de Belgische Kloostergeschiedenis vóór 1796, 22) Brussel 1999, Algemeen Rijksarchief, 330 S., keine ISBN, BEF 550. – Für die Klöster Ostflanderns, also für den Raum um Gent und an der Schelde bzw. bis (zu den nicht mehr berücksichtigten Städten) Antwerpen und Brüssel, liegt nun ein Repertorium vor, das in einem großem Arbeitsaufwand die hauptsächlichsten Archivalien und Literaturhinweise gesammelt hat. Alphabetisch geordnet nach Orten werden innerhalb derselben die Namen der Gemeinschaften – wiederum alphabetisch – aufgelistet, allerdings ist diese Gliederung im Satzspiegel manchmal nur mit etwas Mühe zu erkennen. Zu jeder Gemeinschaft, deren Zahl besonders durch die Neugründungen des 19./20. Jh. sehr zugenommen hat, wird das Gründungs-, bisweilen das Auflösungsdatum genannt, ferner die Anschrift und dann die unterschiedlich großen Archiv- bzw. Literaturhinweise. Allein der Hauptort Ostflanderns, Gent, kommt so auf stolze 92 Druckseiten. Die seit Mitte der 1990er Jahre sichtbar werdenden Bemühungen des Algemeen Rijksarchief, die Forschungen zu belgischen Klöstern mit Hss.-Nachweisen sowie mit Repertorien zu einzelnen Ordensgemeinschaften (sog. Monasticon) zu fördern, wird mit diesem neuen Hilfsmittel weiter verstärkt. Zu dem bereits 1997 erschienenen Repertorium für Westflandern ist nun auch Ostflandern bearbeitet und damit eine der geschichtlich interessantesten Regionen des ma. wie neuzeitlichen Europas auf dem Gebiet der Kloostergeschichte erschlossen. Helmut Flachenecker

Alain MARCHANDISSE, Le prince-évêque de Liège et les comtes de Hainaut des maisons d'Avesnes et Wittelsbach (1247–1433). Un marché de dupes quasi permanent, *Revue du Nord* 82 – n° 337 (2000) S. 629–657, beschreibt die Beziehungen der Grafen des Hennegaus zu den Bischöfen von Lüttich. Obwohl der Komitat seit 1071/76 von den Bischöfen zu Lehen ging, lag das politische Schwergewicht, vor allem im ausgehenden MA, bei den Grafen.

Rolf Große

Cultures in Contact. Scandinavian Settlement in England in the Ninth and Tenth Centuries. Ed. by Dawn M. HADLEY and Julian D. RICHARDS (Studies in the Early Middle Ages 2) Turnhout 2000, Brepols, 331 S., ISBN 2-503-50978-9, EUR 50. – Der Band, an dem außer Historikern auch Vertreter von Linguistik, Archäologie und sogar Biologie mitgewirkt haben, möchte auf ein neues Verständnis der Wikinger-Präsenz in Ostengland jenseits der bislang gebrauchten Kategorien feststehender Nationalitäten hinarbeiten. – Dawn M. HADLEY and Julian D. RICHARDS, Introduction: Interdisciplinary Approaches to the Scandinavian Settlement (S. 3–15), verweisen dazu auf methodische Ansätze in den verschiedenen Disziplinen, die eine neue Sicht auf das Thema ermöglichen könnten. – Simon TRAFFORD, Ethnicity, Migration Theory, and the Historiography of the Scandinavian Settlement of England (S. 17–39), zeigt